

## Niederschrift

über die öffentliche gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus und des Verwaltungsausschusses der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Dienstag, 07.08.2012

**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1

**Sitzungsdauer:** 16:00 Uhr bis 17:43 Uhr

### **Anwesend sind:**

#### Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus:

##### Ausschussvorsitzender

Horst Herckelrath

##### Ausschussmitglieder

Peter Eggerichs

Thomas Eggers

Michael Fischer

Thomas Labeschautzki

Sandra Muschke

Heinrich Ostendorf

Melanie Sudholz

Martin von Heynitz

Vertretung für Anne Krüger

Vertretung für Frank Vehoff

#### Verwaltungsausschuss:

##### Bürgermeister

Gerhard Böhling

##### Beigeordnete

Anne Bödecker

Udo Borkenstein

Manfred Buß

Axel Homfeldt

Janto Just

Ralf Thiesing

##### stv. Beigeordnete

Susanne Riemer

Andrea Wilbers

Vertretung für Elfriede Schwitters

Vertretung für Martin von Heynitz

#### Von der Verwaltung nehmen teil:

StD Anja Müller

VA Uta Bohlen-Janßen

BOAR Theodor Kramer

VA Maria Gladow

VA Peter Kramer

Gäste:

Rainer Pethran (Geschäftsführer GMF)

Wolfgang Debus /Projektleiter GMF)

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus vom 04.07.2012- öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Vorstellung der bäderbetriebswirtschaftlichen Untersuchung und Zielgruppenanalyse für das Freizeitbad "Aqua-Toll" durch die Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen (GMF) Neuried **SV-Nr. 11//0338**

Nach kurzer Einführung in das Thema durch BM Böhling stellt Herr Pethran, Geschäftsführer der Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG (GMF) noch einmal ausführlich ihr Gutachten in zusammengefasster Form vor. Die PowerPointPräsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Anschließend gibt AM Eggerichs den Hinweis, dass das angegebene Pro-Kopf-Entgelt höher als genannt, nämlich bei 3,75 € liegt, da in der Gesamtbesucherzahl auch die Vereine und die Schulschwimmer eingerechnet sind. Herr Debus erklärt, dass dies auch bei den, im Gutachten angegebenen Vergleichswerten der Fall ist.

Auf Nachfrage von AM Eggerichs erklärt Herr Pethran, dass es bei der Rabattpolitik der verschiedenen Bäder kein Muster gibt. Sogenannte „Mehrwertkarten“ für Kinder und Familien, welche den Kunden für eine längere Zeit an das Bad binden sollen, sind jedoch überall üblich. Auffällig ist beim Aqua Toll aber die hohe Anzahl an Rabattierungen. Dies sollte überdacht werden.

BM Böhling berichtet auf Anfrage von AM Labeschautzki, dass die Stadt Schortens grundsätzlich Förderanträge für z.B. die Erneuerung der Lüftungsanlage beim Bund stellen kann – dies wurde auch bereits vorsorglich von der Verwaltung getan. Eine weitere Möglichkeit ist die Förderung durch die NBank. Hierfür müssten die Maßnahmen jedoch einen touristischen Mehrwert zur Folge haben. Dann sieht er auch den Landkreis in der Verpflichtung. Herr Pethran ergänzt hierzu, dass die Auflagen für solche Förderungen sehr streng sind und meist dazu führen, dass noch mehr Aufwand betrieben werden muss, um diese einzuhalten. Daher empfiehlt er, zunächst grundsätzlich über mögliche Maßnahmen zu beraten und anschließend die Förderung zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage von Bg Borkenstein berichtet Herr Pethran, dass die GMF in der Vergangenheit immer die Erfahrung gemacht hat, dass es vorteilhafter und sinnvoller ist Sauna-/Massagebetriebe innerhalb eines Bades selbst zu betreiben und nicht an Dritte zu vergeben, da auf diese Weise die Gesamtverantwortung nicht mehr bei einer Person liegt.

Bg Just spricht sich im Namen für die BfB-Ratsfraktion für das vorliegende Gutachten und die vorgeschlagenen attraktivitätssteigernden Maßnahmen aus. Besonders der Gedanke Wellness sollte verfolgt werden, da durch Actic Fitness schon rund 800 potenzielle Kunden für dieses Angebot im Haus sind. Auf Nachfrage von Bg Just empfiehlt Herr Debus eine eventuelle Abschaffung der Empore, da dort unangenehme klimatische Verhältnisse für die Gäste herrschen.

Herr Debus stellt auf Nachfrage von AM Eggerichs dar, dass sich durch die Änderung der Betriebsform des Bades nichts verändern würde, es führt nichts an dem Defizit vorbei. Es wird empfohlen das Freizeitbad in der bestehenden Betriebsform weiterzuführen.

Auf Nachfrage von Bg Borkenstein erläutert er, dass die Laufzeiten der Abschreibungen in diesem Bereich festgeschrieben sind und sich meist eine Mischkalkulation ergibt. Da es sich in diesem Falle hauptsächlich um die Sanierung von technischen Anlagen handelt, ist damit zu rechnen, dass ein Großteil der Investitionssumme über 20 Jahre finanziert werden muss.

Bg Homfeldt beantragt die Erstellung eines Businessplanes durch die Verwaltung Ende August 2012, also rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen im September 2012. Dieser soll die Kostenvarianten von 4, 5 und 6 Millionen Euro sowie die Aspekte der Fördermöglichkeiten und die Zukunft des Schulschwimmens beinhalten. Auf dieser Grundlage soll es anschließend einen Grundsatzbeschluss über die Art und Weise der Fortführung des Freizeitbades geben.

Am Eggerichs schlägt eine Erweiterung dieses Antrages um die Aufnahme einer 4. Variante – der des Rückbaus zu einem reinen Sportbad sowie die die Abklärung der Finanzierung mit der Kommunalaufsichtsbehörde vor. Hierüber besteht Einvernehmen.

**Nach weiterer Diskussion ergeht einstimmig folgende  
Beschlussempfehlung:**

Die Verwaltung wird beauftragt Ende August 2012, also rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen im September 2012 einen Businessplan zu erstellen, welcher die Kostenvarianten der Sanierung/Erweiterung des Freizeitbades mit 4, 5 und 6 Millionen, sowie den Rückbau zu einem reinen Sportbad enthält. Die Aspekte eventueller Fördermöglichkeiten sowie die Zukunft des Schulschwimmens sollen ebenfalls berücksichtigt werden. Zusätzlich sind die potentiellen Maßnahmen vorher mit der Kommunalaussichtsbehörde bezüglich der finanziellen Realisierbarkeit zu prüfen.

7. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.